

Bedienungshandbuch

Die ISABELL – unsere Segelyacht am Attersee

Wichtige Hinweise, Technischer Support, örtliche Gegebenheiten und Sicherheitsaspekte



Inhalt

1.	Einleitung.....	3
2.	Notfallnummern	3
3.	Unser Reservierungssystem.....	4
4.	Stornierungen.....	5
5.	Zur Boje in Nußdorf am Attersee	6
6.	Allgemeine Tipps	8
7.	Das Betreten des Schiffes	8
8.	Sicherheit.....	8
9.	Nautische Unterlagen	9
10.	Technische Daten	10
11.	Bevor du ablegst.....	10
12.	Manöver	11
13.	Wir setzen, reffen und bergen die Segeln.....	13
14.	Ankern	13
15.	Leben an Bord	14
16.	Wir verlassen das Boot	15
17.	Störungen	16
18.	Trouble-Shooting.....	16



1. Einleitung

Der Yacht Club Austria hat eine eigene Clubyacht – die SY ISABELL.

Wir sind natürlich sehr stolz darauf und wir denken, dass wir damit unseren Mitgliedern auch ein tolles Service bieten können.

Allerdings wollen wir unsere ISABELL möglichst lange erhalten und daher ersuchen wir alle Benützer, dass sie die Yacht so behandeln, als sei es die ihre.

Ein Grundwissen über die technischen, die örtlichen, die seemännischen und die Sicherheitsaspekte ist unabkömmlich, wir wollen ja einen reibungslosen und stressfreien Clubbetrieb gewährleisten.

Dieses Handbuch wurde von einem engagierten Team von Seglern produziert mit dem Ziel, ihre Erfahrungen im Umgang mit Yachten allgemein und mit der ISABELL im Besonderen zu teilen. Es soll der Vorbereitung dienen, aber auch bei Problemen helfen, die Fehler zu finden.

Unser Handbuch soll aber vor allem helfen, die Tage am Attersee zu genießen und in Erinnerung rufen, dass es vieles gibt, wofür es sich lohnt, Mitglied beim YCA zu sein!

2. Notfallnummern

Wir haben eine Telefonkette eingerichtet, wenn Probleme auftreten, Schäden passieren oder Informationen über den Zustand der „ISABELL“ weitergeleitet werden sollen:

Bootsmeister: Christian Grill 0664/42 48 166

Bootsmeister: Fred Danneberg 0680/12 400 31

YCA: Gottfried Rieser 0664/37 060 27

Bitte verlässlich anrufen oder in die Mängelliste im Bordbuch eintragen, wenn etwas nicht funktioniert und/oder repariert werden muss – der nächste Benutzer der ISABELL freut sich !

Wenn das Segel eingerissen ist, dann rufe bitte Frau Monika Thaller an:
07666/85 52 oder **0800 240 43 1251**

Sollten Schäden am Rumpf, an der Takelage oder im Rigg auftreten, so wende dich an **Yachtservice Gebetsroither:**
07662/2493 oder 0664/20 27 129 oder 0664/211 68 33

Bei Komplikationen an Land, Problemen im WC, in den Duschen, mit dem Strom im Spind wende dich an **Michael Wiesinger:0664/34 35 766**

Das **Restaurant „TOSCANA“** kann uns nicht helfen, dafür haben sie ausgezeichnete Pizzen und einen guten Kaffee !



3. Unser Reservierungssystem



Alle Informationen findest du im Internet unter

<https://www.yca.at/aktivitaeten/club-segelyacht-isabell-attersee-ooe/>

Schritt 1: Wechsle auf unsere Homepage <http://www.yca.at> und melde dich mit deinem persönlichen Login an.



Schritt 2: Wähle im Menü den Button <Platzbuchung> aus ...



... anschließend wird dir die <Monatsübersicht> über den Buchungskalender angezeigt.

Du kannst auch zur <Jahresansicht> wechseln.

Unter <Meine Buchungen> findest du alle deine, mit diesem System gebuchten Termine.



Schritt 3: Tag auswählen



Wähle nun den für dich passenden Termin aus (freie, buchbare Termine sind immer in GRÜN hinterlegt) indem du darauf klickst - > fertig!

Der Tag ist nun für dich blockiert und kann von niemand anderen mehr gebucht werden.

Du erhältst zusätzlich ein E-Mail mit dem Status, dass deine Buchung unsererseits überprüft und freigegeben wird.

Nach unserer Prüfung bekommst du deine Buchungsbestätigung und die dazugehörige Rechnung - per E-Mail.

4. Stornierungen

Stornierungen sind – aus welchen Gründen auch immer - 4 Wochen im Vorhinein kostenlos möglich.

Segeln ist kein Hallensport und es gibt nicht wirklich schlechtes Wetter, ABER: Wenn wir tatsächlich Sauwetter haben, ist eine Stornierung ausnahmsweise auch im Nachhinein möglich.

Schlechtwetter bedeutet für uns Regen und KEIN Wind – Dem gegenüber steht logischerweise: Wind und Regen ist für uns kein schlechtes Wetter.

Wir orientieren uns dabei an der Internetplattform

<http://www.atterwind.info/>

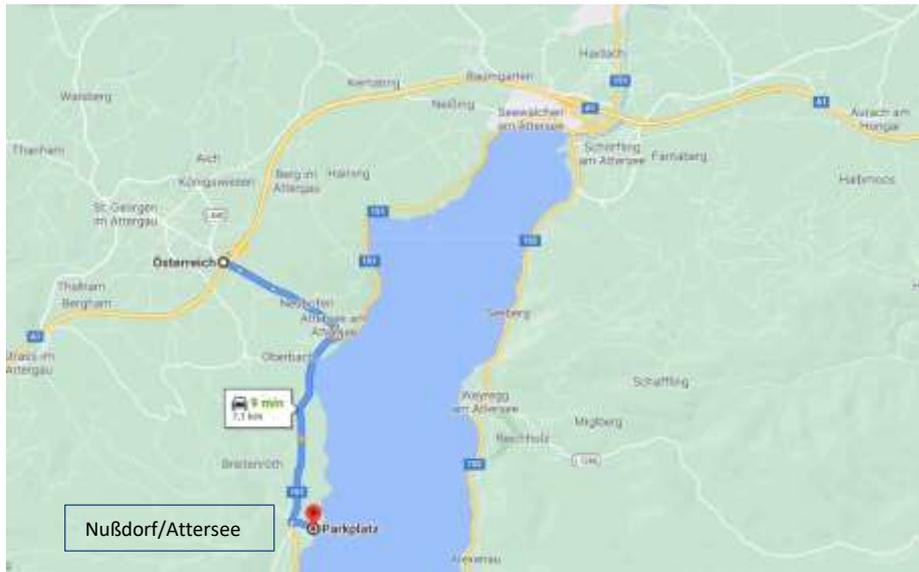


Bitte reklamiere umgehend an Gottfried Rieser gottfried.rieser@yca.at oder bei Wolfgang Hurch wolfgang.hurch@yca.at - wenn möglich noch am selben Tag.

Übrigens: Das war ein Sauwetter:



5. Zur Boje in Nußdorf am Attersee



Wegbeschreibung

Abfahrt Sankt Georgen auf der A1. Nach ca. 200m links abbiegen in Richtung Attersee. Nach ca. 3 km rechts abbiegen Richtung Nußdorf. Auf der B 151 nach ca. 4 km in der Ortschaft Nußdorf links abbiegen in die Seestraße. Dieser folgen bis zum Ende – dort befindet sich der öffentliche Parkplatz auf der rechten Seite (Fürs Navi: Seestraße 8, 4865 Nußdorf).

Parkplätze

Der öffentliche Parkplatz ist von 15. Mai bis 15. September 2023 von 10:00 - 17:00 Uhr gebührenpflichtig.

Bootschlüssel

Der Boots-Schlüssel befindet sich im YCA-Spind im Keller des Restaurants „Toscana“.

Der Abgang zum Keller ist auf der Rückseite des Restaurants.



Der Spind



Das Zahlenschloss des Spinds „Helena“ lässt sich mit „1972“ öffnen – das ist das Gründungsjahr des YCA. Im Spind sind der Bootsschlüssel, das Ladegerät des E-Motors und der E-Motor für das Beiboot deponiert.

Rechts vor dem Kellerabgang auf der Rückseite des Restaurants „Toscana“ befinden sich WC, Duschen und eine Abwaschstation.

Das Beiboot

Direkt am Weg zur Slip-Rampe liegt rechts auf der Wiese unser Beiboot.



Schritt 1: Wir klappen die Slip-Räder hinunter.

Schritt 2: Wir ziehen das Beiboot zur Slip-Anlage!

Schritt 3: Wir schließen den Lenzstopfen.

Schritt 4: Wir befestigen den Schaft.

Schritt 5: Wir setzen den Akku auf und schließen den Akku an.



Schritt 6: Nun verholen wir das Beiboot zum Steg und steigen vorsichtig ins Beiboot.

ACHTUNG: Mehr als sechs Personen verträgt das Beiboot nicht !!

Nun geht's zur Boje

Mit dem Beiboot geht's rechts Richtung Süden zur Boje Nummer 4019. Dort liegt unsere ISABELL. Es sind ca. 400 Meter zu fahren, du brauchst ca. 5 bis 8 Minuten mit dem E-Antrieb.

6. Allgemeine Tipps

Das sind unsere Grundsätze:

- ⇒ Behandle die „Isabell“, als wäre sie deine eigene Yacht!
- ⇒ Nimm Rücksicht – wir sind Gäste,
- ⇒ Grüße höflich – wir sind Freunde,
- ⇒ Sei hilfsbereit – wir sind Segler.



7. Das Betreten des Schiffes

Beachte beim Übersteigen vom Beiboot auf die ISABELL, dass du dich nicht an der Badeleiter und nicht am Flaggstock festhältst. Bitte benütze zum Festhalten die Trittstufen am Heck!



8. Sicherheit

Sicherheit an Bord

- ⇒ Der Erste-.Hilfe-Kasten befindet sich im Salon im Schapp backbordseitig.
- ⇒ Die Schwimmwesten findest du im Vorschiff im Kasten.
- ⇒ Der Rettungsring ist in der Stb-Backskiste.
- ⇒ Das Handpaddel ist in der Stb-Backskiste.
- ⇒ Der Feuerlöscher ist unter dem Navi-Tisch
- ⇒ Die Signalmittel (2 x roter Rauch; 2 x Fallschirmsignale rot) findest du im Schapp neben dem 1. Hilfe Kasten.

Sicherheit am Attersee/Sturmwarnung

Rund um den See sind an 8 Standorten optische Sturmwarnsignaleinrichtungen (Blinkleuchten) angebracht. Somit ist gewährleistet, dass man von jedem Ort am See aus immer mindestens eine Leuchte sehen kann.

Bei Warnung müssen die Schiffsführer ihr Fahrverhalten so einrichten, dass sie noch vor Eintritt der Gefahr einen Hafen oder ein zum Landen geeignetes Ufer sicher erreichen können.

In diesem Fall kehre am besten sofort zum Liegeplatz zurück oder - falls sich dies bis zum Eintreffen des Unwetters nicht mehr ausgeht - suche eine geeignete Anlegestelle oder eine leere Boje für die Zeit des Unwetters (bei einem aufkommenden Sturm aus Westen am besten am Westufer).

Standorte der Sturmwarnsignaleinrichtungen: *)



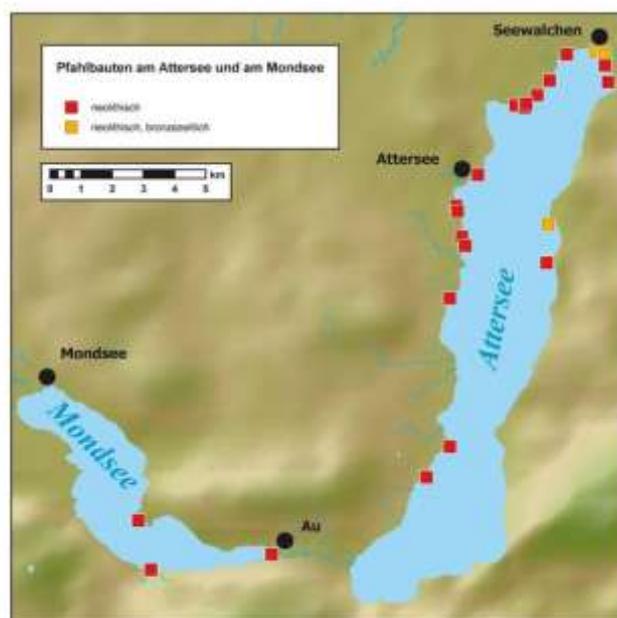
9. Nautische Unterlagen

An Bord befindet sich der „Attersee-Guide“ von Thomas Dieplinger.

Motorfahrverbot: ACHTUNG: Zwischen 01. Juli und 31. August herrscht Motorfahrverbot am Attersee. Wir dürfen den Motor lediglich zum An- und Ablegen von der Boje verwenden.

Schutzzonen am Attersee: Der Attersee wartet mit einer für Österreich einzigartigen Attraktion auf. Das UNESCO-Weltkulturerbe der Prähistorischen Pfahlbauten unter Wasser ist besonders schützenswert. Bitte beachte beim Befahren der Uferzonen die entsprechenden Hinweise.

Es gilt am Attersee eine Uferzone von 200 m. Diese Zone darf nur zum An- und Ablegen in einem annähernd rechten Winkel durchfahren werden.



10. Technische Daten

Werft: Comar (IT) Baunummer:57

Modell: Comet 1050

Verdrängung: 7,50 t

Länge: 10,67 m

Flagge: Österreich

Breite: 3,35 m

Kojen: 4

Tiefgang: 1,85 m

Heimathafen: Linz

Material: GFK

Amtl. Kennzeichen: O-32296

Baujahr: 1985

Motoren Modell: BUKH

ges. Leistung: 17 kW (23 PS)

Das Echolot zeigt die Wassertiefe!

Schiffstechnik

12 V Anzeige

Tankanzeige

Instrumente an

Motorschalter

Landstrom-Schutzschalter an Bord



11. Bevor du ablegst

Hauptschalter und Sicherungen

Der Hauptschalter befindet sich unter dem Navi-Tisch in der „Null-Stellung“.

Für den Betrieb muss die Stellung auf 1+2 gedreht werden.

Treibstoff prüfen – ist genug Diesel im Tank?



Motor starten

- ⇒ Motorschalter am Schalt-Panel (Navi-Tisch) an.
Am Gashebel auskuppeln (= Leerlauf) und in die 10-Uhr-Stellung bringen.
- ⇒ Schlüssel anstecken, hineindrücken, nach rechts drehen und ca. 7 sec. gedrückt halten (= vorglühen).
- ⇒ Danach zum Starten weiter drehen.

Achtung: Den Schlüssel nicht in die Nullstellung zurück drehen. Ansonsten kann der Ladestrom-Regler zerstört werden und man kann den Motor nicht mehr starten!



Kühlung kontrollieren

Wenn der Motor läuft, muss Wasser aus dem Auspuff ausgeblasen werden (Kühlwasser).

Gang einlegen

Leerlauf ist in der 12 Uhr Stellung des Gas/Ganghebels: Du kannst das überprüfen, indem der Leerlaufknopf herausziehbar ist.

Motor abstellen: Der Gashebel wird in die Neutral-Stellung gebracht (12 Uhr) – dann wird der silberne Knopf solange gedrückt, bis die Maschine abstirbt.



Erst dann wird der Zündschlüssel in die Nullstellung gedreht.

12. Manöver

INFO: Die Isabell hat eine rechtsgängige Schraube: Im Vorwärtsschub setzt das Heck nach Stb, der Retourschub bringt das Heck nach Bb.

Das Ablege-Manöver

Du hast an der Boje eine blaue Vorleine und eine zusätzliche Sorgeleine.

- ⇒ Die blaue Vorleine wird durch den Ring an der Boje geführt, auf der Backbordseite hast du den Palstek und auf der Steuerbordseite belegst du die Vorleine mit dem Klampenschlag. Dabei soll der Knoten bis zur Klampe verholt werden – zur Sicherheit.
- ⇒ Die Sorgeleine ist ebenfalls am Bojenring befestigt. Mit dem Karabiner ist sie am Ankereschirr angeschlagen.
- ⇒ Du löst die Sorgeleine und klickst den Karabiner in die große Öse der Boje. - Dann löst du die Vorleine über den Klampenschlag und verstaust die Vorleine im Ankerkasten. Der Palstek bleibt grundsätzlich an der Klampe angeschlagen.



Das Anlege-Manöver

- ⇒ **Bei wenig Wind:** Du fährst das Boot mit dem Bug im Wind voraus zur Boje, die Vorschiffcrew greift den Karabiner der Sorgeleine und belegt dann die Vorleine (Palstek auf backbord, Klampenschlag auf steuerbord, Knoten bis zur Klampe).
- ⇒ **Bei viel Wind:** Nimm eine lange Leine aus der Backskiste, belege sie vorne an der Steuerbord-Klampe und führe sie außen rum ins Cockpit zurück. Nun fährst du achteraus gegen den Wind zur Boje, führe die Leine übers Heck durch die Öse und verhole sie nach vorne zum Bug. Nun kannst du sie dichtholen, das Heck wird durch den Wind gehen und du kannst die Sorgeleine mit dem Karabiner aufnehmen und am Ankergeschirr festmachen. Nun kannst du die lange Leine mit der Vorleine tauschen – siehe oben.

Wo steigt die Crew zu?

Normalerweise fährst du mit deiner Crew im Beiboot zur Boje.

Du kannst aber auch deine Crew am Anlegesteg in Nußdorf aufnehmen.

- ⇒ **Möglichkeit A:** Du fährst in eine der beiden außenliegenden Boxen (nord- und südseitig), nur diese haben eine Breite von 3,60 Meter.
- ⇒ **Möglichkeit B: Nur wenn Möglichkeit A nicht gegeben ist:** Du gehst längsseits am Anleger (T-Steg) der Attersee Schifffahrt. Der Nachteil beim längsseits-gehen ist einerseits die Zeit – du musst auf die Attersee-Schifffahrt achten, die hat nämlich absoluten Vorrang!! – und andererseits muss deine Crew über das Gelände klettern.



13. Wir setzen, reffen und bergen die Segeln

Wir haben eine Mast-Reffanlage und eine Genua-Roll-Reffanlage → mache dich vor dem Ablegen mit den Leinen, den Fallen und den Schoten vertraut (wo werden diese geführt und belegt).

Setzen des Großsegels:

- ⇒ Nachdem wir das Bojenfeld verlassen haben, stellen wir - unter Maschine fahrend - den Bug in den Wind.
- ⇒ Die Großsegel-Reffleine wird kontrolliert gefiert und wir holen mit dem Unterliekstrecker das Großsegel aus dem Mast.
- ⇒ Wir fieren die Dirk und holen die Großschot und den Baumniederholer dicht.
- ⇒ Nun stellen wir den Motor ab (siehe 8.7) und gehen auf Kurs.

Reffen des Großsegels:

Die wichtigste Regel dabei lautet: Wenn Du das erste Mal ans Reffen denkst, dann reffe!

- ⇒ Nachdem der Wind zugelegt hat, werden wir die Segelfläche verkleinern.
- ⇒ Wir gehen hoch an den Wind auf Backbord-Bug und fieren den Baumniederholer und die Großschot.
- ⇒ Nun dirken wir den Großbaum an und fieren kontrolliert den Unterliekstrecker.
- ⇒ Gleichzeitig holen wir die Großsegel-Reffleine an.
- ⇒ Wenn nun die Segelfläche der Situation angepasst ist, wird die Reffleine belegt und das Großsegel mit dem Unterliek-Strecker durchgesetzt.
- ⇒ Die Dirk wird gelöst und wir gehen wieder auf Kurs.

Bergen des Großsegels:

- ⇒ Wir setzen den Reff-Vorgang fort bis das Großsegel nur mehr ca. 20 cm aus dem Mast lugt. Wir belegen die Reffleine und setzen den Unterliek-Strecker durch.

Setzen der Genua:

- ⇒ Wir fieren kontrolliert die Genua-Reffleine und holen die Genuaschot an. Der Wind hilft uns beim Setzen der Genua.
- ⇒ Wir trimmen die Genua mit der Schot unserem Kurs entsprechend.

Reffen und Bergen der Genua

- ⇒ Wir fieren die Genuaschot (es soll immer ein wenig Wind in der Genua stehen) und holen die Genua-Reffleine dem Wind entsprechend an.
- ⇒ Wenn wir die Genua bergen wollen, dann setzen den Vorgang soweit fort, bis sich die Schoten 2-mal um die Genua winden.

14. Ankern

An Bord befindet sich ein 22 kg schwerer „Jambo-Anker“ und eine elektrische Ankerwinch.

Die Ankerwinch darf nur bei laufendem Motor und mit erhöhter Drehzahl bedient werden.

Die elektrische Fernbedienung befindet sich im Ankerkasten.

Es gibt insgesamt **3 Schalter**:

- ⇒ Neben dem Schaltpaneel 
- ⇒ Am Schaltpaneel 
- ⇒ Im grauen Sicherungskasten unter dem Navitisch

Bitte die Ankerkette mit der Rutschkupplung fieren und die elektrische Ankerwinch nur zum Aufholen der Ankerkette benutzen.

ACHTUNG: Nicht über Nacht in einer Bucht ankern – das ist am Attersee verboten!



Wenn diese Hauptsicherung fällt, dann einmal kurz nach unten drücken (= vorspannen) und dann wieder hochziehen.

15. Leben an Bord

Kochen:

Da der Gasanschluss an Bord stillgelegt wurde, ist Kochen nur eingeschränkt möglich!
Du findest einen kleinen Camping-Gaskocher an Bord für Kaffee oder Tee.

Brauchwassersystem:

- ⇒ Es gibt kein Wasser an Bord!
- ⇒ Die Wassertanks sind nicht in Betrieb – Bitte nicht füllen! Abwaschen ist nur an Bord möglich, das Lavoir findest du in der Pantry.

Kühlschrank:

Unser Kühlschrank hat eine Kompressorkühlung, die am Motor angeflanscht ist. Dementsprechend kühlt er nur, wenn der Motor läuft.

WC Bedienung:

Bitte benütze – wenn möglich – Toiletten an Land. Sollte sich aber die Toilettenbenützung nicht vermeiden lassen, dann halte dich bitte an folgende Regeln:

- ⇒ Wirf bitte nie Toilettenpapier, Damenbinden, Tampons oder Ähnliches in die Bordtoilette!
- ⇒ Erledige dein Geschäft sitzend (auch die Männer!!!).
- ⇒ Lege den Hebel (1) auf „Spülen“ und pumpe (2) mindestens 20 mal.
- ⇒ Danach stelle den Hebel (1) auf „Abpumpen“ und pumpe solange, bis kein Wasser mehr in der Muschel ist.



Bitte verlasse die Nasszelle so, wie du sie anzutreffen wünschst.

Übernachten am Schiff:

- ⇒ Das Schiff bietet maximal 6 Schlafplätze, es können die Sitzbänke mittschiffs als Schlafplätze genutzt werden.
- ⇒ Übernachten an Bord wird geduldet – Allerdings: Bitte in der Nacht nicht lärmern, keine Partys abfeiern und auf die Nachbarn Rücksicht nehmen.
- ⇒ Nachtruhe herrscht von 22:00 Uhr bis 07:00 Uhr.



16. Wir verlassen das Boot

Tanken:

=> Bitte kontrolliere den Tankinhalt, sollte wenig Diesel im Tank sein, so kannst du Diesel aus dem Kanister in der Backskiste nachfüllen! Wenn der Dieselkanister leer ist, dann schicke eine SMS an unsere Bootsmeister!

=> Luken schließen und kontrollieren, ob wirklich alles dicht ist!

Beiboot auf der Wiese:

Ziehe das Beiboot wieder auf die Liegewiese vorm Restaurant „Toscana“

ACHTUNG: Klappe die Slipräder hoch und achte drauf, dass der Spiegel des Schlaubootes der niedrigste Punkt ist. Öffne den Lenzstopfen damit bei Regen das Wasser ablaufen kann.



Störungen:

Bitte unbedingt melden! Am besten, du informierst per SMS oder per Telefon einen Bootsmeister.
Bitte melde uns alle Mängel, damit wir rasch reagieren können: z.B. bei Problemen beim Starten, Motoralarm, Erste-Hilfe-Kasten benützt, Segel gerissen, Wasser in der Bilge, undichte Luken, Fender verloren, Schäden am Rumpf, Dieselkanister leer, Werkzeug verloren, Instrumente funktionieren nicht, Logge ausgefallen, Verklicker zeigt nicht richtig an.

=> **Wir haben dazu eine „Mängelliste“ im Ordner am Navi-Tisch!**

Bitte fotografiere die Mängel und schicke sie uns per E-Mail, Signal oder WhatsApp, damit wir uns ein Bild machen können.

Wenn der Motor nicht funktioniert, dann lege vorsichtig unter Segel an der Boje oder an den T-Stegen der Marinas und Segelclubs an, gib dort Bescheid, vertäue das Boot sicher und informiere uns umgehend.



17. Trouble-Shooting

Hier haben wir zusammengefasst, was uns schon alles passiert ist:

⇒ Motor startet nicht ...

Kontrolliere, ob der 12 V Hauptschalter eingeschaltet ist.

Kontrolliere, ob der Schalter „Motor“ am Schaltpaneel auf „on“ steht.

Kontrolliere die Spannung der Starterbatterie.

Kontrolliere den Dieselabsperrhahn.

Kontrolliere, ob der Dieseltank leer ist.

⇒ Motor dreht zu langsam, um zu starten ...

Nach 3 vergeblichen Versuchen entferne die Motorabdeckung im Niedergang.

Stecke die Motor-Kurbel an, du findest sie im Schapp beim Bordwerkzeug.

1 Person startet mit dem Schlüssel im Cockpit, die andere Person unterstützt und beschleunigt die Drehung mit der Kurbel.

ACHTUNG: Gefahr durch drehende Teile (Schwingscheibe, Keilriemen, Lichtmaschine, Kompressor)

⇒ Motor kann nicht gestoppt werden ...

Die Dieselfuhr kann durch den Dieselabsperrhahn in der Backskiste gestoppt werden.

⇒ Motor gibt Alarm ...

Kontrolliere den Ölstand.

Kontrolliere den Keilriemen der Lichtmaschine.

Kontrolliere, ob der Auspuff Wasser auswirft – wenn nicht, überprüfe das Seeventil für die Seewasserkühlung.

Tauche unter das Schiff um zu sehen, ob der Seewasser-Einlass durch Plastiksackerl oder anderes blockiert ist.

Wechsle den Impeller unter Anleitung.

⇒ Schalthebel reagiert nicht ...

Gas und Getriebe können auch manuell direkt am Motor bedient werden.

Kein Vorwärtsschub trotz Gashebels auf 9-Uhr Stellung.

Den Knopf unterhalb des Gashebels hineindrücken.

Gashebel kurz in die Retougang-Stellung (= 1-Uhr Stellung) geben und dann langsam durchschalten: 12 Uhr-11 Uhr-Stellung. Dann hörst du ein leises „Klack“ und das Getriebe rastet ein.

Kontrolliere, ob die Schraube noch angeflanscht ist.

⇒ Großsegel klemmt ...

Kontrolliere die Klemme an der Reffleine.

Überprüfe das Großfall: Es muss gut durchgesetzt sein, wenn nicht, straffe das Großfall, ohne das Fall am Mast zu lösen.

Rolle das Großsegel mehrmals aus und ein, aber ACHTUNG: ohne Gewalt, **ohne Winschkurbel**, es soll Stück für Stück herauskommen.

⇒ Großsegel lässt sich nicht reffen/einholen ...

Kontrolliere die Reffleine (Klemme zu? Klinken/Schlaufen in der Leine?).

Kontrolliere den Unterliek-Strecker.

⇒ Genua lässt sich nicht aus-/einrollen ...

Klemme bei Reffleine kontrollieren.

Reffleine auf Verknoten und Wuling kontrollieren.

Reffleinen-Trommel kontrollieren.

Keinesfalls mit Winsch durchsetzen.

⇒ 12 Volt System funktioniert nicht ...

Kontrolliere die Verbraucher-Spannung am Elektro-Paneel.

Überprüfe die 12 Volt Hauptsicherung.

⇒ Landanschluss funktioniert nicht ...

Kontrolliere, ob der Hauptschalter eingeschaltet ist (Stellung 1+2).

Kontrolliere den Stecker am Steg.

Kontrolliere das Stromkabel vom Stecker am Steg bis in die Stb-Backskiste.

Kontrolliere, ob die Kontroll-Leuchte am Ladegerät in der Stb-Backskiste leuchtet.